Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 24 (1916)

Heft: 16

Rubrik: Humoristisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auch von Tieren, wilden wie zahmen, haben wir, außer ihren Fellen und dem nahrshaften Fleisch, sehr viel nützliche Dinge. Es sind zu nennen: Hirschtalg, Knochenkohle, Lebertran, Moschusfalbe, Walrat (Fett im Kopfe des Walfisches), Lanolin (Wollfett), Wachs (von Bienen).

Kräuter werden durch Abkochung oder Aufsguß zu Medikamenten verfertigt. Tinkturen sind Auszüge mit Zusätzen von Spiritus, Wein oder auch Wasser. Extrakte werden nach einem besonderen Verfahren gewonnen. Mit Hilfe von dünnem Alkohol und manchmal auch Zusatz von Glyzerin werden die wirksamen Stoffe dem Pflanzenpulver entzogen. Morphium kommt von der Mohnpflanze und wird durch Anrizen von unreisen Mohnkapseln gewonnen.

Das sind nur wenige Beispiele. Das Feld ist noch unendlich groß, diese kleine Ueberssicht soll beweisen, wie wenig die Herkunft unserer Arzneien gemeinhin befannt ist. Es ergibt sich daraus für Krankenpfleger, wo Arzneimittel einzugeben sind, die größte Borssicht walten zu lassen. Iedes Arzneimittel, wenn es auch Nichtgist ist, bedarf der Beshandlung, wie wenn es wirkliches Gist wäre. Die Unterschiede in den Abwägungen entsziehen sich der Kenntnis selbst eingelernter Pflegerinnen. Iedenfalls gehört dazu richtiges Ablesen der Berrechnungen, welche auf den

Flaschen vermerkt sind, und das erfordert genaues Einlernen der Dezimalrechnung.

Um wirkliches Gift mit seinen zersetzenden Wirkungen richtig einzuschätzen, sei hier an= gegeben, daß alles Gift ift, was imstande ist, auf chemischem Wege den Körper bezw. seine Organe an ihrer normalen Tätigkeit zu verhindern. Folglich kann uns alles zum Gifte werden, sofern wir leichtfertig damit umgehen. Hier soll jemand Salzfäure gegen ein leichtes Magenübel erhalten. Acht bis zehn Tropfen in ein halbes Glas Waffer fönnen gute Wirkung hervorbringen. Unverdünnt die Tropfen zu verabreichen, würde schwere Verletungen der Mund= und Rachen= schleimhäute zur Folge haben. So ift es mit allen Medikamenten. Der Unterschied zwischen giftig und nichtgiftig richtet sich nach der Menge und den Zusätzen.

Alle Medikamente müssen sorgsam ausbewahrt werden. Sie gehören unter strengen Verschluß in jedem Privathaushalt. Auch darf es niemals vorkommen, daß Arzneiflaschen und Salbengefäße, mit noch so geringem Inshalt, auf Fensterbänken oder Tischen hingesstellt werden. Was man nicht mehr braucht, muß fortgeschüttet werden. Ist eine Arznei flockig geworden, eine Salbe verfärbt, so ist davon nicht weiter zu verabreichen, solche Sachen gehören zurück in die Apotheke.

("Schweiz. Blätter für Gefundheitspflege".)

Vom Büchertisch.

Kosmos nennt sich eine Zeitschrift, die allerhand Interessantes aus der Natur bringt und dessen Jahrsgang 1916 im ersten Hest vor uns liegt. Die Zeitsschrift kommt beim Frankschen Verlag in Stuttgart heraus. Der Preis des Jahrgangs mit seinen 12 Hesten beträgt Mark 4.80.

Kriegsplycholoisches, von Dr. Magnus hirsch= feld, Berlin. (Deutsche Kriegsschriften, Heft 20.) Preis 80 Pfg. A. Marcus & E. Webers Ber= lag (Dr. jur. Albert Albn), in Bonn.

Bumoristisches.

Abgekürztes Verkahren. Kurt (bei der Hochzeit seiner Tante, eines schon älteren Fräuleins): "Watti, friegt nun Tante Emilie gleich Enkelkinder?"